

Objektdatenblatt CCP 38390, verm. Karl Heinrich Schulz: *Damenporträt im Oval*



Künstler/Künstlerin	Karl Heinrich Schulz (Bromberg) (1884–verm. 1945)
Andere Zuschreibungen	Schulz Branberg
Signatur	Rechts unten
Werktitel	Damenporträt im Oval
Alternativtitel	Damenbildnis mit Perlenkette; Damenportrait im Oval
Beschreibung	Porträt einer Frau im violetten Kleid, mit Perlenkette und über die rechte Schulter gehängter Pelzstola. Hintergrund grün, das Porträt ist rund umrahmt, so dass ein Tondo bzw. ein Bild im Bild entsteht, die Ecken braun.
Datierung	1924 (Datum neben der Signatur)
Maße	60 x 50 cm
Technik	Pastellfarbe auf Karton; Karton auf mit einem Keilrahmen gespannte Leinwand aufgeklebt.
Rückseitenbefund	Handschriftlich in schwarz Mü-Nr. 38390, handschriftlich in schwarz die Maße 60 x 50; ein Stück weißes Papier ohne Aufschrift. Laut Property Card kam das Werk vermutlich gerahmt an, „Zustand: Glas zerbrochen“, „alter Schaden“ laut rücks. Aufschrift, weder Glas noch Aufschrift sind heute noch vorhanden.
Inventarnummer	CCP 38390

Provenienzkette

?–wohl vor Juni 1945

unbekannt [1]

Wohl vor Juni 1945–9.10.1946

Ostmarkmuseum Passau bzw. Burg Oberhaus [2]

9.10.1946–10.6.1949

Central Collecting Point München [3]

10.6.1949–29.1.1958

Ministerpräsident Bayern, treuhändische Übernahme [4]

29.1.1958–heute

Oberhausmuseum Passau [5]

[1] Stadtarchiv Passau, IV C 4, 50/II, M, Museum Oberhaus: Fremdes Inventar/herausgegebene Gegenstände: anonymes Schreiben, undatiert, sehr wahrscheinlich Willi Ritzler an Carl von Duisberg, zwischen Juni 1945 und März 1946, dabei Liste mit 74 Werktiteln, Werk unter Nr. 38, *Damenbildnis mit Perlenkette*.

[2] NARA, Records Relating to the Status of Monuments, Museums, and Archives, compiled 1945–1949; Records Relating To The Status Of Monuments, Museums, And Archives; Custodians For Cultural Property: South Bavaria (Passau-Pfarrkirchen), 1945–1949, Roll name 0084: Wilhelm Ritzler an Carl-Ludwig Duisberg, 5.4.1946, abrufbar unter <https://www.fold3.com/image/269989210/custodians-for-cultural-property-south-bavaria-passau-pfarrkirchen-page-31-eu-ardelia-hall-collectio>, zweiseitige Transportliste zum Central Collecting Point München mit 89 Werken, Werk unter Nr. 38, *Damenbildnis mit Perlenkette*.

[3] CCP-Karteikarten mit Mü-Nummer 38390, abrufbar unter https://www.dhm.de/datenbank/ccp/dhm_ccp_add.php?seite=6&fld_1=38390.

[4] Ebd., Kartenrückseite: „Transfer to Ministerpresident decided by MFA & Off. E. Breitenbach Juni 49“.

[5] BArch, B 323/329, Herausgabe von Kunstgegenständen aus Beständen der Treuhandverwaltung von Kulturgut, München: Treuhandverwaltung von Kulturgut an die Stadt Passau, Empfangsbestätigung über 88 Gemälde und Graphiken, 29.1.1958.

Die Provenienz ist **verdächtig**.

Recherchedokumentation

Quelle	Befund	Anmerkungen
Inventarbuch 1	Kein Eintrag	
Inventarbuch 2	Kein Eintrag	

Inventarblatt 1 (Ostmarkmuseum)	Kein Eintrag	
Inventarblatt 2 (Oberhausmuseum)	Kein Eintrag	
Inventar Wolfgang Schmid (1937/38)	Kein Eintrag	
Datenbank VINO	Depotbuch 71 (00478); Foto vorhanden, Versicherungswert 1000 DM	
Plünderungsliste	Kein Eintrag	
Beschriftungen CCP-Karte 1	Pastell / Goldr. Glas / mittel (Damenporträt, Brustbild) Schulz Bromberg 1924 / Zustand: Glas zerbrochen (alter Schaden laut rücks. Aufschrift) [Aufschrift heute nicht mehr vorhanden]	BArch B323/637
Beschriftungen CCP-Karte 2	Damenporträt (Brustbild im Oval) / Pastell, unter Glas / signed & dated / Arrival 9.10.46 / Exit 10.6.49 / 29.1.58 an die Stadt Passau	BArch B323/684
Beschriftungen CCP-Karte 3	Portrait of a lady / [gestrichen:] School of Bromberg [ersetzt durch:] Schulz Bromberg	BArch B323/768
CCP-Karte 4	Objektfotografie	BADV
Lostart.de	ID 237668	Online seit 2001
German Sales	Kein passendes Ergebnis	Kein einziger Treffer zu „Karl Friedrich Schulz, Suche nach „Schulz Bromberg“ kein sinnvoller Treffer
Kalliope	Kein passender Treffer	
Répertoire des biens spoliés	Kein Treffer zu „Schulz“	

Beschreibung

Das Pastellgemälde von (vermutlich) Karl Heinrich Schulz mit dem im Haus vergebenen Titel *Damenporträt im Oval* ist eins der Werke, die im Bestand von 89 im Jahr 1946 von Oberhaus in den Central Collecting Point München verbracht wurden, nachdem sie nach der Einnahme der Veste durch die US-Armee nach und nach aufgefunden wurden. Es befindet sich seit 1958 wieder im Oberhaus, weil kein Anspruch darauf bekannt war.

Das Gemälde zeigt ein Halbporträt einer Frau, über deren Schulter eine Pelzstola liegt. Es ist unten rechts mit „Schulz Bromberg“ signiert und eben dort auf [19]24 datiert. Bisher wurde „Bromberg“ als Teil des Nachnamens gesehen, es scheint aber der Geburtsort des Künstlers zu sein.

In der Datenbank Artist of the World hat ein Karl Heinrich Schulz, der in Bromberg geboren wurde, einen kurzen Eintrag: „Schulz, Karl Heinrich, dtsh. Maler u. Graph., *7.6.1884 Bromberg, ansässig in Berlin. Stud. an d. Unterrichtsanstalt des Berl. Kstgewerbe-Mus. bei O. Sager u. L. Sütterlin. Mappenwerk: Deutsche Städtebilder, Selbstverl.“

Zusätzlich wird auf Willy Oskar Dresslers Kunsthandbuch (1930) als Quelle hingewiesen, wo der vollständige Eintrag zu Schulz lautet: „Schulz, Karl Heinrich, M. G. Berlin-Lichterfelde-West, Curtiusstr.

55. *Bromberg 7.6.1884. Unterrichtsanstalt a. Kunstgewerbemuseum u. b. O. Sager u. L. Sütterlin, Berlin. M-W.: Deutsche Städtebilder (Selbstverlag), RvbK, Verein Lichterf[elder] Künstler.“¹

Im Übersichtswerk *Künstlerspuren in Berlin vom Barock bis heute* (2002) von Detlef Lorenz findet sich ebenfalls nur ein sehr kurzer Eintrag: „Curtiusstraße (Lichterfelde) [Nummer] 55: Karl Heinrich Schulz Bromberg 1884–?), Maler und Graphiker, in den 1920er Jahren.“²

Die Letter-Stiftung verzeichnet bei Schulz ein Todesdatum von „nach 1957 (letzte Erwähnung 1958)“ und einen unbekannten Todesort.³ Die Stiftung besitzt anscheinend ein oder mehrere Werke von Schulz, die aber in der Online-Sammlung nicht verzeichnet sind. Weitere Online-Treffer, z. B. von Antiquariaten, nennen 1945 als Todesdatum.

Die Auktionsdatenbank Artprice nutzt ein Fragezeichen für das Todesdatum. Dort finden sich nur Stadtansichten als Stiche und Drucke, keine Porträts oder generell Menschenabbildungen.

Im Archiv der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg finden sich zwei Drucke, die Ansichten aus Berlin zeigen und vermutlich zwischen 1930 und 1940 entstanden sind. Die dortige Signatur lautet „Karl Schulz“ und nicht „Schulz Bromberg“, könnte von der Handschrift her aber vom selben Künstler stammen.⁴ Auch Stücke auf Ebay oder online vorhandenen Objekten aus Antiquariaten zeigen „Karl Schulz“ als Signatur. Online sind nur Landschaften oder Stadtansichten zu finden, keine weiteren Porträts oder Gemälde, die einen weiteren Unterschriftenvergleich möglich machen. Eine Rückwärtsbildersuche mit Google Lens brachte kein Ergebnis.

Als Arbeitshypothese gilt dieses Werk als Teil des vermuteten Berliner Bestands, also Werke, die wahrscheinlich aus Berlin stammen und heute Teil des CCP-Bestands sind. Vermutlich gehörten sie einem Berliner Sammler oder einer Berliner Sammlerin, dessen/deren Identität noch völlig unklar ist.

¹ Willy Oskar Dressler (Hrsg.): *Dresslers Kunsthandbuch, Zweiter Band. Das Buch der lebenden deutschen Künstler, Altertumsforscher, Kunstgelehrten und Kunstschriftsteller*, Berlin 1930, S. 927.

² Detlef Lorenz: *Künstlerspuren in Berlin vom Barock bis heute. Ein Führer zu Wohn-, Wirkungs- und Gedenkstätten bildender Künstlerinnen und Künstler*, Berlin 2002, S. 83.

³ Künstler mit dem Anfangsbuchstaben S: <https://www.letter-stiftung.de/index.php/suchergebnis-kuenstler.html?Name=S>.

⁴ Karl Schulz auf Museum Digital: <https://global.museum-digital.org/people/230126>.